

STEINFURT

MZ 16.08.13



Frederik Wanink (im weißen Jackett), DNL-contact, zeigt Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren im Beisein der Gesprächsteilnehmer ein Fahrrad im Holland-Stil, das von DNL mobil gleich gegenüber gefertigt wurde.

MZ-Foto Nix

Wegweisender Austausch

Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren zu Besuch bei DNL Business

BURGSTEINFURT. „Wir haben sicher noch viel zu tun, damit das, was uns die Europäische Union mit dem gemeinsamen Markt als Vorteil bietet, nutzbringend umgesetzt werden kann“, resümierte Dr. Angelica Schwall-Düren (SPD) am Donnerstag.

Die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, war bei „DNL Business“ gegenüber dem Bahnhof zu Gast. Der eingetragene Verein mit zurzeit neun Mitgliedsfirmen aus dem Dienstleistungsbereich hat sich die Optimierung der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit auf seine Fahnen geschrieben.

Die Ministerin wurde kurzlich beim Besuch der „Schaufenster Europa“-Aktion in Burgsteinfurt auf DNL Business aufmerksam.

Auf dem Programm stand ein Gedankenaustausch mit

Wirtschaftsvertretern aus Deutschland und den Niederlanden. Dabei ging es um aktuelle Entwicklungen und Trends der bilateralen Handelsbeziehungen, sowie verschiedene deutsch-niederländische Wirtschaftsthemen. Am „runden Tisch“ saßen unter anderem Rechtsanwältin, Ingenieure und diverse DNL Business-Mitglieder.

Gewinn für die Region

Der demographische Wandel in der Grenzregion, unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (Corporal Social Responsibility) und grenzüberschreitende Ausschreibungen wurden thematisiert.

Schwall-Düren bezeichnete das Projekt „Wohnen im Wandel“, das sich mit dem wachsenden Anteil älterer Menschen beschäftigt, als „Gewinn für die Betroffenen in der Region“. „Es ist ebenso wichtig für die geschäftliche

Entwicklung von Unternehmen, die Angebote zu altersgerechten Umbaumaßnahmen von Wohnungen und Häusern machen“, so die Ministerin. Auch auf diesem Sektor lernen Deutsche und Niederländer voneinander.

Die Verantwortung von Unternehmen für Personal und Umwelt gerate ebenso stärker in den Blickpunkt. Das Bewusstsein für die Bedeutung einer positiven Personalentwicklung steige auch bei kleineren und mittleren Firmen.

Für Privatpersonen, die Geschäftspartner suchen, spiele „Wertorientierung“ zunehmend eine Rolle. Darunter fielen unter anderem der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, sowie die Sorge um die Gesundheit der Mitarbeiter. „Das sind auch seit jeher grundsätzliche Anliegen der Sozialdemokraten“, betonte Schwall-Düren.

„DNL-contact“, Mitglied in der Business-Vereinigung, rief eine Initiative ins Leben, in der sich Unternehmen zu dem Thema grenzübergreifend austauschen. „Ich kann als Mitglied der Landesregierung diesen Austausch nur begrüßen“, sagte die Ministerin.

Bei grenzüberschreitenden Ausschreibungen öffentlicher Arbeitgeber sei teilweise noch eine „große Zurückhaltung“ spürbar. Innovationen, die es auf der jeweils anderen Seite der Grenze gebe, würden so nicht genutzt. Auch kostengünstigere Angebote könnten nicht wahrgenommen werden. Ebenso sei mangelnde Sprachkompetenz ein Hemmschuh. Während Niederländisch auf deutscher Seite in wachsendem Maße gelehrt und gelernt werde, gehe der Spracherwerb des Deutschen auf holländischer Seite stark zurück.

Rainer Nix